

zu bearbeitenden Forschungs- und Entwicklungskomplexe sowie die verantwortlichen Betriebe, die konkreten Forschungs- und Entwicklungsthemen und die Abschlußtermine festgelegt. Gleichzeitig wurden wichtige technische und ökonomische Parameter für Maschinen und Materiallieferungen vereinbart. Durch diese konkrete vertragliche Bindung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zwischen den Kooperationspartnern wird gesichert, daß ständig ein wissenschaftlicher Vorlauf bei allen Partnern geschaffen wird; die Fertigung hochwertiger Erzeugnisse rechtzeitig vorbereitet und zielstrebig ohne Verzögerung in die Produktion überführt wird; die gezielte Grundlagenforschung durch die Faserhersteller und Maschinenbaubetriebe und die materielle Produktion bei allen Partnern rechtzeitig und perspektivisch aufeinander abgestimmt werden; die Forschung und Entwicklung von vornherein auf eine konkrete volkswirtschaftliche Nutzung orientiert und eine aktive Marktpolitik betrieben werden kann.

Eine wichtige Erkenntnis besteht auch darin, zur Lösung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben geeignete Stimuli festzulegen, die diesen Prozeß beschleunigen sollen. Solche Stimuli sind: die Prämierung von Leistungen, die einen großen Vorlauf der Forschung und Entwicklung für die Produktion schaffen; die Beteiligung am zusätzlichen Gewinn oder die Teilung des Nutzens, der durch die Lösung einer Forschungs- und Entwicklungsaufgabe erzielt wird; die gemeinsame Finanzierung komplexer Forschungs- und Entwicklungsaufgaben; die gemeinsame Mitwirkung bei der Preisbildung für neue Erzeugnisse.

Die gemeinsame Verantwortung für die Erfüllung der gestellten Aufgaben wird besonders durch die Festlegung unterstrichen, komplexe Forschungsthemen bereits bei der Vorbereitung und nach Abschluß wichtiger Etappen unter Beteiligung der betreffenden Partner einer Verteidigung zu unterziehen. Die Verteidigung soll in dem Anwenderbetrieb durchgeführt werden, in dem der höchste ökonomische Nutzeffekt wirksam werden wird. Ausgehend von der prognostischen und perspektivischen Tätigkeit sowie den Ergebnissen der Forschung und Entwicklung muß die komplexe sozialistische Rationalisierung in allen Stufen der Kooperationskette durchgesetzt werden. Durch die Bildung der Kooperationsgemeinschaft bestehen günstige Voraussetzungen, die einzelnen Rationalisierungskonzeptionen, ausgehend von den Erfordernissen des Finalproduktes, inhaltlich aufeinander abzustimmen und dadurch einen für die Betriebe der Kooperationsgemeinschaft maximalen ökonomischen Effekt zu erzielen. In der Ko-